

Carl Brod:

nahmen; in der Regel ist er in seiner Handwerksbruderschaft zu finden, die für ihn obligatorisch war.

Für die heutige Hauptstadt Thüringens, Weimar, besitzen wir die wichtige Kaland-Urkunde vom 9. März 1460⁹⁰: an diesem Tage wurde Herzog Wilhelm der Tapfere Mitglied der Bruderschaft. Er ließ einen neuen Altar in der St. Martinskapelle im Schlosse zu Weimar errichten, an dem der „techand“ der Bruderschaft wöchentlich eine Messe zum Gedächtnis aller verstorbenen Mitglieder lesen sollte.

Eine zweite Erwähnung des Kalands finden wir im Visitationsbericht 1533⁹¹:

„Einkommen des Gemein Kastens zu Weymar zum Kirchen Baw und untterhaltung des armuths“

Calandeinkommen

1 Schock 5 gr.	Erbzinsen
1 Schock 5 gr. 6 Pf.	widerkeufflich Zinsen
1 Malder 8 gr.	Korn.

Der genannte Visitationsbericht ist insofern noch aufschlußreich, als er uns 2 Calandbruderschaften namhaft macht, die bisher nicht bekannt waren: Bercka/Werra und Waltershausen.

Die erstere führt den Namen „Caland Im Gerstengaw“, ist also eine das umliegende Land mit umfassende Vereinigung. Die Rechnungslegung besagt, daß

4 Schock	Bela Zucklerin
6 „ 3 Pf.	Friderich Wise
25 „	Franz Wise
6 „ 3 Pf.	von „wimpelhengens Hause an der prücken“
und 6 „ 3 Pf.	Josy Schultes

der Bruderschaft schulde.

Dem Caland zu Waltershausen⁹² sei noch ein kurzes Wort gewidmet.

Der Eintrag im Visitationsprotokoll von 1533 besagt, daß „6β 23gr. widerkeufflichen zinsen Summa des Einkommens von den vorledigten vicareyen so zu der ministratur zuordent, wie es stuckweis oben vortzeichent ist, itzt jerlich

53 Schock 9 gr. 1 Pf.“ ergaben.

⁹⁰ Staatsarchiv Weimar, auch Mitzschke, Nachweisungen über die vormaligen geistlichen Körperschaften und Wallfahrtsorte in Stadt und Flur Weimar. Ferner Schneider, Sammlungen zur Geschichte Thüringens, II, S. 168.

⁹¹ Reg. Ji. 4, Bd. II, Bl. 6, St. W.

⁹² Visitation des Landes Düringen, angefangen Montags nach Inuocavit anno 1533. Reg. Ji. Staatsarchiv Weimar, S. 226.